

Moots an der FAU

## Keine Lust auf ein trockenes Jurastudium?



Macht mit bei einem der Moots an der FAU und entdeckt eine völlig neue Perspektive auf die Rechtswissenschaft!



### Immer noch nicht überzeugt?

Trefft ehemalige Mooties und BetreuerInnen bei einem Stammtisch des FAU Moot Networks!

Aktuelle Informationen über die Termine und Aktionen erhaltet ihr auf unserer Facebook-Seite:

 [www.facebook.com/FAU.Moot.Network](https://www.facebook.com/FAU.Moot.Network)



Zusätzlich könnt ihr uns per E-Mail erreichen:  
[faumoots@gmail.com](mailto:faumoots@gmail.com)

### BAG

Der Moot Court des Bundesarbeitsgerichts (BAG) findet im Zwei-Jahres-Rhythmus in Erfurt statt. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende mit arbeitsrechtlichem Schwerpunkt. Gegenstand sind aktuelle Rechtsprobleme sowohl des individuellen als auch des kollektiven Arbeitsrechts. Simuliert wird ein Verfahren vor den Gerichten für Arbeitssachen, bei dem die TeilnehmerInnen fiktive Prozessparteien vor Gericht vertreten und hierzu einen Schriftsatz anfertigen und ihre Argumente in einer mündlichen Verhandlung vor einer aus RichterInnen bestehenden Jury vortragen.

### Human Rights Moot Court

Der Nelson Mandela World Human Rights Moot Court ist der bekannteste Moot Court im Bereich des internationalen Menschenrechtsschutzes. Verhandelt wird ein Fall fiktiver staatlicher Menschenrechtsverletzungen auf Grundlage sowohl internationaler als auch regionaler Menschenrechtsabkommen und Rechtsprechung. Die Teams kommen aus allen Weltregionen und werden im Finale in Genf durch international renommierte RichterInnen und PraktikerInnen bewertet.

#### Weitere Infos:

[www.jura.rw.fau.de/studium/im-studium/moot-courts](http://www.jura.rw.fau.de/studium/im-studium/moot-courts)



### MOVE – Migration Law Moot

Der MOVE Migration Law Moot gibt Studierenden die Gelegenheit, Praxiserfahrung in einem Rechtsgebiet zu sammeln, das nicht nur in der Verwaltungspraxis, sondern auch im Europa- und Völkerrecht von enormer aktueller Bedeutung ist. Die Migrationsbewegungen der letzten Jahre haben zu intensiven politischen Auseinandersetzungen geführt. In der Folge wurden zahlreiche neue Gesetze verabschiedet, die der Steuerung von Migration und Integration dienen. Diese Änderungen haben teilweise neue Herausforderungen in der Praxis geschaffen und werfen oftmals menschenrechtliche Fragen auf. Der MOVE Migration Law Moot bietet Gelegenheit, dieses komplexe, interessante und gesellschaftlich relevante Rechtsgebiet besser kennenzulernen. Er ist zudem eine ideale Möglichkeit, verwaltungsrechtliches Grundwissen mit menschenrechtlichen Fragen zu verbinden und dabei auch persönliche Kontakte in einem Rechtsgebiet aufzubauen, das vielfältige Berufsoptionen bietet und derzeit wie kaum ein anderes im Wachstum begriffen ist.





## Was ist ein Moot?

Hinter dem Konzept Moot (Court) verbirgt sich die Simulation eines (Schieds-)Gerichtsverfahrens. Die Teilnehmenden schlüpfen hierbei in die Rolle der AnwältInnen der jeweiligen Prozessparteien und vertreten diese vor Gericht. Hierzu fertigen sie zu einem fiktiven Fall Schriftsätze an und bestreiten eine mündliche Verhandlung. Das fordert von den Teilnehmenden nicht nur die spontane Reaktion auf den Vortrag der gegnerischen Seite, sondern auch die Beantwortung schwieriger Fragen der Richterbank. Diese wird nicht nur von renommierten ProfessorInnen, sondern auch von PraktikerInnen und erfahrenen RichterInnen des jeweiligen Rechtsgebietes besetzt.

## Warum sollte ich teilnehmen?

- Praxiserfahrung sammeln und Einblicke in den späteren anwaltlichen Arbeitsalltag gewinnen
- Kontakte mit potentiellen ArbeitgeberInnen und AnbieterInnen von Praktikumsstellen knüpfen
- rhetorische Fähigkeiten erlernen, insbesondere den souveränen Auftritt vor Fachpublikum, die Präsentation rechtlicher Argumente und die spontane Reaktion auf Gegenargumente
- Freundschaften und Netzwerke deutschland- oder sogar weltweit knüpfen
- Prüfungsrechtliche Anerkennung je nach Moot durch Freiversuchsverlängerung, Schlüsselqualifikation oder Fachsprachkurszertifikat

## Vis Moot

Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot findet auf dem Gebiet der Schiedsgerichtsbarkeit und des internationalen Handelsrechts statt. Das FAU-Team nimmt dabei jedes Jahr zur Vorbereitung des Finales in Wien an mehreren Pre-Moots teil, in den letzten Jahren u. a. in Amsterdam, Belgrad, Helsinki, Riga und Tiflis. In Wien sind jedes Jahr über 300 Universitäten aus ca. 80 Ländern vertreten. Ziel des Vis Moots ist es, das internationale Rechtsverständnis zu fördern und die PraktikerInnen von morgen in Methoden der alternativen Streitbeilegung auszubilden. Der Vis Moot ist darüber hinaus eine großartige Gelegenheit Kontakte zu Kanzleien, WissenschaftlerInnen und Studierenden aus aller Welt zu knüpfen.

## Soldan Moot Court

Der Soldan Moot zur Anwaltlichen Berufspraxis (Soldan Moot) ist ein bundesweiter Moot Court Wettbewerb für Studierende deutscher Jurafakultäten. Anhand eines fiktiven Falls wird ein deutsches Gerichtsverfahren simuliert und Studierende werden so mit der forensischen Tätigkeit von RechtsanwältInnen vertraut gemacht. Studierende sollen als InteressensvertreterInnen einen Fall rechtlich analysieren, Beweismittel würdigen und Rechtsmeinungen formulieren. Dabei sollen sie sich auch mit den Gegenargumenten auseinandersetzen und das Gericht schließlich von ihrer Position überzeugen. Thematisch wird jedes Jahr ein Fall behandelt, der den Studierenden auch wichtige Kenntnisse des anwaltlichen Berufsrechts vermittelt.



## Jessup Moot Court

Der Philip C. Jessup Moot Court ist der älteste und renommierteste englischsprachige Moot Court auf dem Gebiet des Völkerrechts. An ihm nehmen jedes Jahr über 640 Universitäten aus 95 Ländern teil. Simuliert wird ein Verfahren vor dem IGH, dem Streitbeilegungsorgan der Vereinten Nationen, zu einem fiktiven, meist jedoch hochaktuellen, Sachverhalt. Der Moot Court gliedert sich in zwei Abschnitte, den nationalen Vorausscheid und die internationale Runde in Washington, D. C. Aus Deutschland dürfen die drei besten Teams in Washington, D. C. antreten.

## Nuremberg Moot Court

Der Nuremberg Moot Court ist international, in englischer Sprache, und er findet direkt vor unserer Haustür in Nürnberg statt. Der Case kommt aus dem Völkerstrafrecht und wird vor dem „Internationalen Strafgerichtshof“ verhandelt. Dieser tagt nicht wie sonst in Den Haag, sondern im Schwurgerichtssaal des Nürnberger Justizpalastes, dem historischen Ort der Nürnberger Prozesse. Jura-Studierende aus aller Welt reisen extra hierfür an, um vor führenden internationalen ExpertInnen, die als RichterInnen fungieren, zu plädieren. Der Nuremberg Moot Court bietet die einmalige Gelegenheit, internationale Kontakte zu den PraktikerInnen und TheoretikerInnen des Völkerstrafrechts – von heute und morgen – zu knüpfen.

## Concours René Cassin

Der Concours René Cassin ist der einzige französischsprachige Moot Court an der FAU und widmet sich der Europäischen Menschenrechtskonvention. Die Teilnehmenden aus ganz Europa simulieren dabei eine Individualbeschwerde vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Im ersten Teil des Wettbewerbs arbeiten die Teams einen Schriftsatz zu dem gestellten Fall aus, der sich stets mit aktuellen und bislang ungelösten Fragen des Menschenrechtsschutzes befasst. Die folgende mündliche Phase findet im Europarat und im Gerichtshof in Straßburg statt. Dabei bietet sich den Teilnehmenden nicht nur die besondere Gelegenheit, die europäischen Institutionen hautnah kennenzulernen, sondern auch Kontakte zu Jura-studierenden und MenschenrechtsexpertInnen aus ganz Europa zu knüpfen.

## HanseMoot – Moot Court im Verfassungsrecht

Der HanseMoot richtet sich an Studierende der Rechtswissenschaft der ersten sechs Semester. Gegenstand sind aktuelle Fragen aus dem Verfassungsrecht, die entsprechend dem Gegenstand dieses Rechtsgebietes häufig eine politische Dimension haben. Jedes Team fertigt im Laufe des Sommersemesters zwei Schriftsätze an (Vorlesungen können weiter besucht werden), im Wintersemester findet die mündliche Ausscheidung in der Hansestadt Hamburg statt. Als JurorInnen fungieren ProfessorInnen und RichterInnen von (Landes-)Verfassungsgerichten. Die TeilnehmerInnen können die Praxis des manchmal etwas abstrakten Verfassungsrechts kennenlernen und ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise der rechtsstaatlichen Demokratie erlangen.

